

Zurückgeschaut und Blick nach vorn: Ein Jahr Grüne in Kappeln

Ortsverein will sich weiter für „mehr Transparenz in der Politik einsetzen“

Kappeln

/

mas

– Ein Jahr Bündnis90/Grüne in Kappeln – unter diesem Leitsatz hatte der Ortsverein zur Mitgliederversammlung und einem Vortrag von Nils Kobarg zum Naturschutzgebiet auf der Geltinger Birk geladen. In dem politischen Teil des Abends ging es nicht nur um Wahlen und den Vorstandsbericht, sondern natürlich auch um einen Ausblick auf die kommenden Kommunalwahlen.

Der erste Wahlkampf der Grünen in Kappeln hat jedenfalls schon an diesem Abend begonnen.

Einige Erfolge könnten sich die Grünen, so machten sie deutlich, schon selbst zuschreiben: „Da ist natürlich zunächst einmal die gute Beteiligung an der Demonstration zur Verhinderung des umstrittenen Pavillonbaus auf dem alten Brückenkopf“, sagte der Vorsitzende Norbert Dick. Die Beharrlichkeit der Bürger in dieser Sache habe sich gelohnt. „Schließlich hat sich im nachhinein rausgestellt, dass die Erteilung der Baugenehmigung nicht rechtmäßig war“, führte er weiter aus. Das zeige deutlich, dass die Planungen sehr nachlässig durchgeführt wurden.

Nicht nachvollziehbar, so Dick weiter, sei zudem, dass der Brückenkopf nicht als Grünfläche zurückgewidmet werde. „Einige Stadtvertreter haben aus der gescheiterten Brückenkopfbebauung scheinbar nichts gelernt“, sagte Dick.

Einen weiteren Erfolg nannte Torsten Pöschl die Online-Präsentation der Tagesordnungen von Ausschüssen und Stadtvertretungen sowie den Einsatz des Beamers während der Sitzungen, um die Bürger besser zu informieren: „Diese Änderungen können wir uns an die Brust heften“, sagte Pöschl.

Insgesamt müsse sich aber die Transparenz in den städtischen Entscheidungsprozessen noch deutlich verbessern. Eine Forderung, die die Grünen auch im kommenden Wahlkampf deutlich formulieren wollen.

Thema war natürlich auch Port Olpenitz. „Wir sind nicht gegen das Projekt“, sagte Dick. Man müsse aber dem Naturschutz ausreichend Platz einräumen. „Es darf zu keiner Verschlechterung kommen, genau diese wird es aber laut dem Umwelt-Gutachten geben“, sagte Dick. Durch die Bebauung im nördlichen Teil und die Nutzung des Strandes werde der Vogel- und Naturschutz gestört, so Dick weiter.

Die Grünen hätten deshalb auch die Umweltkommission der Europäischen Union informiert. „Die mischen sich aber nicht in laufende Verfahren ein. Erst wenn EU-Recht verletzt wird, werden sie tätig.“

Auch der runde Tisch nach der öffentlichen Auslegung der Pläne wurde kritisiert. Der Tisch sei zu spät gekommen, und es sei nicht

viel dabei rausgekommen. „Es ist nicht nachvollziehbar, warum auf dem Haken gebaut werden muss“, sagte Bernd-Uwe Boettcher.

Er habe Angst vor einer Filettierung des Grundstücks. An Themen mangelte es an diesem Abend jedenfalls nicht.

Gewählt wurde dann auch noch: Norbert Dick und Susanne Hürter-Karker wurden zu den Vorsitzenden bestimmt, Annemie Dick und Karl-Heinz Theile zu Beisitzern.